

## **EDELWEISSPIRATEN – Zitate :**

Stand: 10. November 05

„Widerstand aus der Gosse.

Sie nannten sich Edelweißpiraten: Jugendliche Nazi-Gegner ohne politisches Programm, die vielfach als Kriminelle diskriminiert wurden. Jetzt erinnert ein Kinofilm an die Rebellen“

**Der Spiegel** (2 Seiten Zeitgeschichte)

Auflage: 1.3 Mio

---

"berührendes Jugenddrama, basierend auf einer wahren Geschichte - erschreckend realistisch!"

**BILD**

Auflage: 5 Mio

---

“Experimenteller Blick auf das Jung-Sein am Ende der Nazi-Zeit.“

**Ticket (Supplement Tagesspiegel)**

Auflage: 167 000

---

„Von Glasow erspart dem Zuschauer nichts: Weder Folter noch Hinrichtung noch die Erkenntnis, dass auch ein Held im Angesicht des Todes schwach werden kann. Leider wirkt der Film stellenweise grob gestrickt und unbehauen. Doch ist er in seiner Drastik schockierend.“

**BZ**

Auflage: 250 000

---

„Die erzählte Geschichte ist nicht nur wahr, sie ist auch spannend und wird von Regisseur Niko von Glasow mit fiebriger Energie in Szene gesetzt.

„Einige schöne Schauspielleistungen sind zu bewundern. Und einen Dogmafilm über das „Dritte Reich“, das hat es tatsächlich noch nie gegeben“.

„Aber die nervöse Kamera, die uns so unmittelbar teilnehmen lässt, hat doch einen entscheidenden Nachteil: Kein Bild bleibt. Es ist ein Antifilm, der wirkt wie ein Gegenentwurf zu jenem glatten Mainstreamprodukt, das nie gedreht wurde. Jedem Vilsmaier -Machwerk würde man so einen Film an den Hals wünschen. In einem Land, das von den Edelweißpiraten nichts weiß, geht er ins Leere“.

**Berliner Zeitung**

Auflage: 200 000

---

„Im Zentrum des Films, dessen größter Verdienst es ist, dass er die Erinnerung an die Widerstandsgruppe wachruft, steht der junge Kölner Edelweißpirat Karl“.

„So hinterlässt diese vor historischem Hintergrund spielende tragische Geschichte um Liebe, Eifersucht und Verrat einen äußerst zwiespältigen Eindruck.“

**TZ**

Auflage: 206 000

---

„Dagegen sieht Sophie alt aus. Erfrischend anders als das derzeitige grassierende Widerstandskino.“

**Berlin Live (Supplement Berliner Morgenpost)**

Auflage: 180 000

---

„Kraftvoll und überzeugend gestalten die zumeist jungen Schauspieler um Anna Thalbach ihre Figuren“

„Ein Stück deutsche Geschichte des Widerstands. Eine Gesellschaft löst sich auf. Allen steht die Frage auf der Stirn geschrieben: Was wird kommen? Ein Dokument des Kampfes ums Überleben in den hungernden Großstädten. Dazwischen keimt Hoffnung – wie ein Edelweiß.“

Bewertung: 4 Sterne

**Berliner Kurier**

Auflage: 178 000

---

„Wer waren die Edelweißpiraten? Ein Film sucht nach Antworten“.

„...steigert die Emotionalität dieses sowieso schon gefühlsechten Films, der auch vor schonungslosen Folterszenen nicht zurückschreckt. Das alles wird in scharfen Schnitten und durch zupplige Handkamera gezeigt“.

„Das passt, auch wenn der Streifen nicht immer die beabsichtigte Intensität erreicht.“

**Zitty (1 Seite)**

Auflage: 61 000

---

„Zwei deutsche Video-Kinofilme suchen das Heil in der Beschränkung: Niko von Glasows „Edelweißpiraten“ und Philip Grönings „Die große Stille“.

„Diese Woche kommen zwei deutsche Video-Kinofilme ins Kino. In beiden Fällen entschieden sich die Filmemacher sehr bewusst für diese Technik, von der sie glauben, komplexe Anforderungen in größerer Freiheit zu bewältigen.“

**Frankfurter Rundschau**

Auflage: 190 000

---

„Glasows Werk ist irritierend und erfrischend anders als „Sophie Scholl“ oder „20. Juli“

**Die Welt**

Auflage: 350 000

---

„Erfrischend anders als das derzeitige Widerstandskino: „Die Edelweißpiraten“ beleuchtet ein unbekanntes deutsches Kapitel“

„Die Kamera fängt all das mit geradezu gehetzten Bewegungen ein. Das macht die Erschütterungen der Figuren sichtbar, kommt aber auch der modernen Videoclipästhetik nahe, an die die Zielgruppe gewöhnt ist.“

**Welt Kompakt (1/2 Seite)**

Auflage: 30 000

---

„Der pointierte Einsatz der Handkamera die Schwenks, die Zooms und eine rasante Montage verweisen nicht nur auf die Unübersichtlichkeit des Geschehens, sondern auch auf den Bewusstseinsstand der Protagonisten“

„Edelweispiraten ist ein Film zur rechten Zeit“

„...nachdem der Faschismus zum Partner intellektueller Dispute wurde, erinnert Glasow mit seiner schmutzigen, kleinen Filman die Möglichkeit einer deutschen *Resistenza*“

**Stuttgarter Zeitung**

Auflage: 310 000

---

„Wo der Film Konturen gewinnt und psychologische Dringlichkeit, ist im Mit- und Gegeneinander der Figuren. Liebe, Eifersucht, Rache und Verrat sind der Stoff, aus dem von Glasow eine private Tragödie vor historischem Hintergrund webt.“

**Generalanzeiger** (1/2 Seite)

Auflage: 17 000

---

„Historienkino. Der Kampf der „Edelweispiraten“ gegen die Nazis wird zum packenden Film-Denkmal. Man darf die Edelweißpiraten über weite Strecken packend erzählt und ein ästhetisches Erlebnis auch als Film-Denkmal verstehen für eine Widerstandsbewegung die bislang noch gar nicht offiziell anerkannt und weitgehend unbekannt ist.“

"Auf diese ästhetisch ungewöhnliche Weise von jugendlichem Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu erzählen, das ist weder anmaßend noch provokativ, nicht prahlerisch oder daneben und ebenso wenig vermessen. Es ist im vorliegenden Fall "Edelweißpiraten" vielmehr die einzig angemessene Form."

**Sächsische Zeitung** (Aufmacher, ¼ Seite)

Auflage: 350 000

---

„Aufregende Bilder aus dem Leben der Deutschen im Krieg“

„Sehenswert“

„Der Film hat etwas höchst Beunruhigendes, Aufwühlendes.“

„Faszinierend, wie die mitunter etwas holzschnitthaft wirkenden, expressiv gedrehten und geschnittenen Bilder nicht einfach nur ein fremdes Zeitbild „heranzoomen“, sondern zugleich auf so noch nicht gesehene Weise etwas vom Verlorensein des Menschen und der Sehnsucht nach Liebe in Zeiten von Diktatur und Krieg mitteilen. Schade, dass Niko von Glasows aufwändig produzierter, anspruchsvoller Film erst jetzt seinen Weg in die deutschen Kinos findet, denn er hat ebenso viel Aufmerksamkeit verdient wie der pompös gefeierte, doch schwache „Untergang“.“

**Mitteldeutsche Zeitung** (¼ Seite)

Auflage: 290 000

---

„Authentisches Kriegsdrama“

**Biber (Supplement Magdeburger Volksstimme)**

Auflage: 56 000

---

„EDELWEISSPIRATEN ist eine gut gemeinte, müde, staubtrockene Erinnerung an ein aufregendes Kapitel des Widerstands. Das muss man erst einmal hinbekommen.“  
„Die Bilder sind ausgewaschen und so schmutzig wie oft die Gesichter. Die Kamera arbeitet mit Schwenks und Zooms – ohne einem Italo-Western-Stil zu dienen. „

**Leipziger Volkszeitung**

Auflage: 170 000

---

„Die Edelweißpiraten werden im Film nicht glorifiziert. Es kommt untereinander zu Denunziation und Verrat. In Kriegszeiten ist sich jeder selbst der Nächste – egal, auf welcher Seite. Diese Erkenntnis verleiht dem Drama eine erschreckend authentische Note.“

**Märkische Oderzeitung**

Auflage: 110 000

---

dpa Meldung

**Morgen Magazin** (Supplement Mannheimer Morgen) ½ Seite

Auflage: n/a

---

Neutrale Besprechung

**Lausitzer Rundschau**

Auflage: 124 000

---

Neutrale Besprechung

**Schweriner Volkszeitung** (Was ist los in...)

Auflage: 120 000

---

„Kein Hochglanzkino á la Marc Rothemunds „Sophie Scholl“. Unscheinbar, fast fernsehklein, kommt das Drama daher, dessen Personal durchweg schlichten Gemüts ist.“

**Frankfurter Neue Presse**

Auflage: 30 000

---

„Anders etwa als Marc Rothemunds „Sophie Scholl“ ist den Regisseuren Niko und Kiki von Glasow an einem Heldengemälde nicht gelegen.“

„EDELWEISSPIRATEN ist ein Film, der nach großem Kino schreit und sich mit einer ambitionierten Amateurästhetik zufrieden geben muss.“

**Hannoversche Allgemeine Zeitung**

Auflage: 522 000

---

„Eine Liebe, die den Widerstand durchkreuzt“

„Losgelöst von der Studio-Behäbigkeit zahlreicher Filme aus der Nazizeit begleitet Niko von Glasow-Brücher seine Protagonisten durch die Trümmer einer Stadt. Der Requisitenfundus für die kleinbürgerliche Gemütlichkeit bleibt unangetastet. Das Unbehaute der Edelweißpiraten überträgt sich auf die Bilder. Sie sind körnig und von authentischer Trostlosigkeit. Das ist die Stärke dieses Films, der ein Kapitel aus dem wenig beachteten proletarischen Widerstand gegen das NS-Regime in eine moderne Kinosprache übersetzt.“

**Live (Supplement Hamburger Abendblatt)**

Auflage: 290 000

---

„An das verdrängte Kapitel der Zeitgeschichte erinnert nun das Drama von Niko von Glasow. Inspiriert von Erinnerungen Jean Jülichs, der den Eingangsmonolog spricht, erzählt der Filmemacher von Widerstand im Alltag, jugendlichen Rebellen, ihren Hoffnungen, die brutal zunichte gemacht wurden. In harten, unversöhnlichen und auch anrührenden Szenen.“

**AZ**

Auflage: 197 000

---

„Der Film ist roh, eindringlich und beklemmend, lässt aber den Zuschauer über die Entstehung der Edelweißpiraten, ihre Ziele und Aktionen weitgehend im Unklaren – macht nix: Es handelt sich nicht um einen Popcorn-Film! Hier muss man sich vorher mit der Geschichte beschäftigen. Oder hinterher.“

Bewertung: Smiley

**Express (Aufmacher)**

Auflage: 250 000

---

„Eine tragische Geschichte um Liebe, Eifersucht und Verrat vor historischem Hintergrund, die einen zwiespältigen Eindruck hinterlässt.“

**Plan 7 (Supplement Hamburger Morgenpost)**

Auflage: 150 000

---

"Ergreifend!"

"Endlich kommt ein fast vergessenes Kapitel der Nazizeit ans Licht."

**Yam**

Auflage: 374 000

---

„Wahre Geschichte über Liebe, Mut und Menschenwürde.“

**Sugar**

Auflage: 314 000

---

„aufwühlende Geschichte“

**Bravo Screenfun**

Auflage: 260 000

---

„gelungenes Porträt und Familiendrama“

**Freundin**

Auflage: 775 000

---

„Ärzte Bela B. fühlte sich sichtlich wohl in der Rolle des Bombenhans“

„Widerstand ist gut für die Seele“, meint Niko von Glasow und wir finden die Aufklärung dieser Wissenslücke super.“

**Bremer**

Auflage: 25 000

---

„beeindruckt durch beklemmende Intensität“

„Trotz aller Tragik lässt von Glasow einen Hoffnungsschimmer. Und der heißt Solidarität.“

**Blickpunkt Film**

„ein beängstigend guter Jochen Nickel“

„Anders als „Sophie Scholl“ widmet sich der Film dem unbekanntem und manchmal auch dilettantischen Widerstand.“

**Kulturnews**

Auflage: 247 000

---

„Sehenswertes Widerstands-drama“

„Bewegendes Drama um jugendliche Rebellion gegen den Faschismus“

„Nicht die Geschichts-Bücher-Helden stehen im Mittelpunkt, sondern Menschen.“

„Nach „Sophie Scholl“ ein weiteres Kapitel vom Widerstand in Nazi-Deutschland – ein bisher allerdings vollkommen vergessenes!“

**Treffpunkt Kino**

„Zeichnet engagiert das Bild gebrochener Helden“

**TV Direkt**

Auflage: 1.4 Mio

---

„Der Blick auf die Ehrenfelder „Edelweißpiraten“ öffnet zugleich den Blick in eine widerständige, zum Teil proletarische Jugendkultur zur Zeit des „Dritten Reichs“. Rund um die Wohnung der patenten Cilly (Anna Thalbach) steht man auf Swing, nicht auf HJ-Lieder, und den Aktionen gegen die verhöhten Nazis haftet nicht selten etwas Sportives an. Umso mörderischer die Konsequenz, die dieser harte Film natürlich nicht auslöst. Gut, dass er nicht länger unsichtbar bleibt.“

**Kölner Stadt-Anzeiger, Aufmacher**

Auflage: 260 000

---

„'Der Untergang', 'Sophie Scholl' und jetzt 'Edelweißpiraten'. Es gibt noch viele spannende Geschichten über die Nazi-Zeit zu erzählen. Die wackelnde Handkamera ist zwar etwas gewöhnungsbedürftig, aber trotzdem wollen wir Euch diesen Film empfehlen.“

**VIVA Film ab!**

---

„viele beeindruckende, junge Schauspieler.“

**ARD Nachtmagazin**

---

**EDELWEISSPIRATEN – STARTLISTE AM 17.11.2005 (2. WOCHE)**

<b>STADT</b>	<b>KINO</b>
AACHEN	APOLLO
AUGSBURG	SAVOY
BERLIN	BROADWAY
BERLIN	UCI EAST GATE
BERLIN	CINEMAXX AM POTSDAMER PLATZ
BERLIN	BABYLON MITTE
BIBERACH	PALAST
BONN	NEUE FILMBÜHNE
CHEMNITZ	CINESTAR LUXOR
DRESDEN	SCHAUBURG
DUISBURG	FILMFORUM KINO
DÜSSELDORF	BAMBI GR.HAUS
ERFURT	PANORAMA FP
ERLANGEN	MANHATTAN
ESSEN-RÜTTENSCHIED	GALERIE CINEMA
FREIBURG	APOLLO
GROß GAGLOW	UCI
HAMBURG	UCI MUNDSBURG
HAMBURG	ZEISE
HANNOVER	CINEMAXX NIKOLAISTR.
HEIDELBERG	GLORIETTE
HERNE	FILMWELT
HÜRTH	UCI HÜRTH PARK
JENA	KINO 1 IM SCHILLERHOF
KARLSRUHE	SCHAUBURG CINEMA
KIEL	CINEMAXX
KÖLN	RESIDENZ (ARTHOUSE)
KÖLN	CINENOVA
LEIPZIG	PASSAGE
MAINZ	CITY
MANNHEIM	CINEPLEX
MARBURG	PALETTE
MONCHENGLADBACH	COMET CINE CENTRE
MÜNCHEN	NEUES ARENA
MÜNCHEN	NEUES ROTTMANN
MÜNSTER	MOVIE IM SCHLOßTHEATER
NÜRNBERG	MEISENGEIGE
OSNABRÜCK	UFA FILMPASSAGE
PADERBORN	CINEPLEX
POTSDAM	UCI
RECKLINGHAUSEN	ART HOUSE-STUDIO
SAARBRÜCKEN	CINE STAR
STUTTGART	TRUFFAUT
TÜBINGEN	MUSEUM
TRIER	BROADWAY
ULM	KAMMER
WUPPERTAL-BARMEN	CINETAL-STUDIO
WÜRZBURG	CORSO KINO

**EDELWEISSPIRATEN-Previews mit Niko von Glasow und Jean Jülich**

Di., 15. November	20.00 Uhr	Berlin Babylon Mitte	Niko von Glasow und J. Jülich + Prof. Kenkmann
Do., 17. November	10.00 Uhr	Saarbrücken Cinestar	Niko von Glasow